



# Bericht über das Geschäftsjahr 2021

HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse  
kraffahrender Beamter Deutschlands a.G.  
in Coburg



**HUK-COBURG**

# 88. Geschäftsjahr

## Mitgliederversammlung

Heinz-Werner Kramer	Diplomtheologe, Freiburg, Sprecher
Dr. Bernd Halstenberg	Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten, Berlin, stv. Sprecher
Norbert Bachmann	Regierungsrat, Rheurdt
Claus G. Bartels	Dipl.-Finanzwirt (FH), Rodenbach, bis 19.06.2021
Elke Cäsar	Dipl.-Finanzwirtin, Wachtberg, seit 19.06.2021
Dr. Anne Debus	Ministerialrätin, Erfurt
Dr. Ulf Garbotz	Ministerialrat, Remagen
Christiane Gieß	Leitende Regierungsdirektorin, Duisburg
Dr. Stefan Jordan	Kriminaldirektor, Taunusstein
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
Michael Laub	Versicherungsfachmann, Hauptmann a. D., Ruschberg
Nico Lützel	Dipl. oec., Controller am Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen
Christiane Meißner	Dipl.-Verwaltungswirtin (FH), Kriminaloberkommissarin a. D., Wildeck Richelsdorf, seit 19.06.2021
Dr. Jörg Oltrogge	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr, Hamburg
Angelika Pendzich-von Winter	Ministerialdirigentin, Kleinmachnow
Dr. Rupert Pritzi	Regierungsdirektor, Eurasburg
Max Schmidt	Studiendirektor a. D., Bruck, bis 19.06.2021
Prof. Dr. Meike Tilebein	Universitätsprofessorin an der Universität Stuttgart, Leinfelden-Echterdingen
Prof. Dr. Michaele Völler	Professorin im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Köln
Klaus Wittmann	Polizeihauptkommissar, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schemfeld

## Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln, Vorsitzender
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender der AXA Konzern AG / Damp Holding AG i. R., Murnau am Staffelsee, stv. Vorsitzender
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende, Rödental, Arbeitnehmervertreterin
Carsten Knauer	stv. Betriebsratsvorsitzender, Neustadt, Arbeitnehmervertreter
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle a. D., Wertach
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Düsseldorf
Barbara Saunier	Geschäftsführerin der Beiersdorf Shared Services GmbH i. R., Dahme
Dr. Edmund Schwake	stv. Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergische AG i. R., Weissach
Adrian Zinke	freigestellter Betriebsrat, Niederfüllbach, Arbeitnehmervertreter

## Vorstand

Klaus-Jürgen Heitmann	Sprecher
Stefan Gronbach	
Dr. Hans Olav Herøy	
Dr. Helen Reck	seit 01.02.2022
Dr. Jörg Rheinländer	
Sarah Rössler	bis 30.06.2021
Thomas Sehn	
Daniel Thomas	

## Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel

## Geschäftsjahr 2021 im Überblick\*

Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt durch hohe Schadenaufwendungen, bedingt durch die massiven Elementarschadenereignisse Mitte des Jahres, vor allem in den Kaskosparten, der Verbundenen Hausrat- und Wohngebäudeversicherung. Weiterhin wirkte sich die Corona-Pandemie auch in diesem Jahr erheblich auf den Schadenverlauf in der Kraftfahrtversicherung aus: Die Schadenhäufigkeit von Unfällen sank sogar noch mal leicht im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt stieg die kombinierte Schaden-/Kostenquote gegenüber 2020. Durch die Beteiligung der Rückversicherer an den Elementarereignissen und an den Schäden in der Kraftfahrtversicherung wurde der Anstieg der kombinierten Schadenquote netto gegenüber dem Vorjahr gemildert. Durch die Entnahme aus der Schwankungsrückstellung, insbesondere in der Sparte Wohngebäude, und den Verzicht auf eine weitere Zuführung zur Beitragsrückerstattung verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis gegenüber dem Vorjahr.

Der Bestand der HUK-COBURG erhöhte sich dank des Neugeschäftes insgesamt um 0,8 %. Das Bestandswachstum in der Kfz-Versicherung betrug 0,4 %, in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen legten die Bestände um 1,3 % zu. Bei den Beitragseinnahmen verzeichnete der Verein insgesamt einen Rückgang von 0,6 % auf 1.778,9 Mio. €. In der Kfz-Versicherung war aufgrund eines harten Preiswettbewerbs ein Prämienrückgang von 2,2 % im selbst abgeschlossenen Geschäft (s. a. G.) zu verzeichnen. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen stiegen die Beiträge im s. a. G. um 3,4 % auf 515,7 Mio. €.

Das versicherungstechnische Ergebnis schloss mit einem Gewinn von 155,0 (Vorjahr: 98,8) Mio. €. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen verringerte sich von 83,1 Mio. € auf 74,6 Mio. €. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug 215,2 (Vorjahr: 174,0) Mio. €. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag und sonstiger Steuern in Höhe von 81,9 (Vorjahr: 59,8) Mio. € verblieb ein Jahresüberschuss von 133,3 (Vorjahr: 114,2) Mio. €.

## Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

In der Kraftfahrtversicherung wurde von einem deutlich fallenden Neugeschäft sowie in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen von einem deutlich steigenden Neugeschäft ausgegangen. Diese Entwicklung traf in der Kraftfahrtversicherung erwartungsgemäß ein. In den anderen Sparten lag das Neugeschäft deutlich unter den Erwartungen. Der Bestand entwickelte sich wie angenommen, dabei wurden in der Prognose konstante Bestandszahlen in der Kraftfahrtversicherung sowie in den anderen Sparten

leicht steigende Bestände unterstellt. Die prognostizierten deutlich fallenden Beiträge in der Kraftversicherung entwickelten sich wie erwartet. Die Beiträge in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen entwickelten sich leicht über der vom Verein angenommenen Erwartung, dabei wurden im vergangenen Geschäftsjahr leicht steigende Beiträge unterstellt. Es wurden ein deutlich fallendes Ergebnis aus Kapitalanlagen und deutlich steigende Aufwendungen für Versicherungsfälle prognostiziert, was auch eingetreten ist. Das deutlich fallend geplante Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit fiel merklich besser aus, dies resultierte aus der Beteiligung der Rückversicherer an den Elementarschäden, der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung sowie aus dem Verzicht auf eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK-COBURG ist eine Selbsthilfeeinrichtung des öffentlichen Dienstes mit Sitz in Coburg. Sie hat bundesweit 38 Außenstellen. Als Verein hat sie sich das Ziel gesetzt, ihren Mitgliedern dauerhaft besonders günstigen Versicherungsschutz zu bieten. Die Zahl der Mitglieder beträgt rund 3,6 Mio. Damit ist die HUK-COBURG einer der größten Beamtenversicherer in Deutschland.

Die HUK-COBURG betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Kraftfahrtversicherung (Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief, Auslands-Schadenschutz-Versicherung)
- Unfallversicherung (Einzel-, Gruppen- und Kinderunfallversicherung, Kinderversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)
- Haftpflichtversicherung (Privat-, Haus- und Grundbesitzer-, Bauherren-, Amts-, Vermögensschaden-, Tierhalter- und Sportboot-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Glasversicherung
- Beistandsleistungsver sicherung (Verkehrs-Service-Versicherung, Unfallmeldedienst)
- Rückversicherung im Rahmen des Pharmapools und von Extremus
- Konzerninterne Rückversicherung

\*Personenbezeichnungen in diesem Bericht beziehen sich grundsätzlich auf alle Geschlechter; in der Regel wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Sprachform verwendet.

### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das Arzneimittelgesetz verpflichtet die Pharmaindustrie, für Personenschäden aufzukommen, die durch den Gebrauch von Arzneimitteln entstehen. Zur Übernahme der Rückversicherung aus diesem Bereich ist von der Versicherungswirtschaft die Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft gegründet worden. Die HUK-COBURG ist Mitglied dieser Gemeinschaft mit einem Zeichnungsbetrag von 0,6 Mio. €. Daneben zeichnet die HUK-COBURG auch Risiken von dem 2002 gegründeten Terrorversicherer EXTREMUS AG, dessen Zeichnungsgemeinschaft sich mehrheitlich aus deutschen Erst- und Rückversicherungsgesellschaften zusammensetzt. Der gezeichnete Haftungsanteil beträgt 18,75 Mio. €. Die von der HUK-COBURG bis einschließlich 2017 übernommene Rückdeckung der HUK24 AG in der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde zum 31.12.2021 komplett abgelöst.

### Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK-COBURG gehört folgenden Vereinigungen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- ABA Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V.
- AMICE Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe
- ICMIF International Cooperative and Mutual Insurance Federation

### Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr ergab sich ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld.

Das europäische Aufsichtssystem Solvabilität II hat sich inzwischen in der betrieblichen Praxis etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen. Die EU-Kommission hat Vorschläge zu einzelnen Aspekten von Solvabilität II im Zuge des sogenannten Solvabilität-II-Reviews 2020 vorgelegt. Gleichzeitig gibt es mehrere Initiativen, Nachhaltigkeit und Klimaschutz im aufsichtsrechtlichen Rahmenwerk zu verankern. Erste Auswirkungen manifestieren sich bereits durch die Offenlegungs-Verordnung und werden unter anderem durch den Ausbau der Taxonomie-Verordnung weiter an Bedeutung gewinnen. Die nächsten Jahre stehen im Zeichen der Umsetzung der geänderten und teilweise noch zu konkretisierenden Rechtsgrundlagen.

Die zur Bewältigung der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Krise formulierten staatlichen Maßnahmen zum rechtlichen Umfeld zeigten für die Geschäftstätigkeit der HUK-COBURG nur geringe Auswirkungen.

Rechtsänderungen werden laufend beobachtet.

### Marktsituation

Die deutsche Wirtschaft hat sich 2021 insgesamt wieder von der Corona-Krise erholt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 %, wie das Statistische Bundesamt anhand erster Schätzungen vermeldete. Die wirtschaftliche Entwicklung stand im Jahr 2021 ganz im Zeichen von Auf- und Nachholeffekten im Anschluss an den Corona-Schock 2020. Die reale Wertschöpfung konnte in beinahe allen Wirtschaftsbereichen zulegen. Allerdings konnte die Wirtschaft damit nur einen Teil der im ersten Corona-Jahr 2020 erlittenen Verluste wieder wettmachen, als die Konjunktur um 4,6 % eingebrochen war. Ein besseres Abschneiden verhinderte eine verhaltene Konjunktorentwicklung vor

## Bestandsentwicklung

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Geschäftsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	4.008.473	3.993.935	+ 14.538	+ 0,4
sonstige Kraftfahrt	3.401.415	3.387.427	+ 13.988	+ 0,4
<b>Kraftfahrt gesamt</b>	<b>7.409.888</b>	<b>7.381.362</b>	<b>+ 28.526</b>	<b>+ 0,4</b>
<b>Unfall</b>	<b>1.162.528</b>	<b>1.118.690</b>	<b>+ 43.838</b>	<b>+ 3,9</b>
<b>Haftpflicht</b>	<b>2.052.948</b>	<b>2.037.488</b>	<b>+ 15.460</b>	<b>+ 0,8</b>
<b>Feuer und Sach</b>	<b>2.819.945</b>	<b>2.798.962</b>	<b>+ 20.983</b>	<b>+ 0,7</b>
Verbundene Hausrat	1.483.112	1.475.283	+ 7.829	+ 0,5
Verbundene Wohngebäude	728.611	720.550	+ 8.061	+ 1,1
Glas	608.222	603.129	+ 5.093	+ 0,8
Übrige	46.655	48.362	- 1.707	- 3,5
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt</b>	<b>6.082.076</b>	<b>6.003.502</b>	<b>+ 78.574</b>	<b>+ 1,3</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>13.491.964</b>	<b>13.384.864</b>	<b>+ 107.100</b>	<b>+ 0,8</b>

allem am Jahresende. Das weiter grassierende Corona-Virus inklusive erneuter Kontakt-Beschränkungen sowie weltweite Lieferengpässe und gestiegene Energiepreise bremsten Europas größte Volkswirtschaft. Der private Konsum stagnierte auf dem Niveau von 2020, vor allem wegen der coronabedingt weiterhin eingeschränkten Konsummöglichkeiten. Dies unterstreicht die im historischen Vergleich auch im Jahr 2021 deutlich erhöhte Sparquote, trotz eines leichten Rückgangs auf 15,0 %.

Vor diesem Hintergrund setzten die deutschen Schaden- und Unfallversicherer ihr Wachstum der letzten Jahre im Berichtsjahr fort. Marktweit stiegen die Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung um 2,2 % auf 76,6 Mrd. €.

In der Kraftfahrzeugversicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach vorläufiger Schätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) minimal um 0,4 (Vorjahr: 1,1) % auf 29,0 Mrd. €, allerdings verlor die Entwicklung der Beiträge an Dynamik. Die Situation auf der Schadenseite war im Berichtsjahr von höheren Schadenaufwendungen bestimmt. Diese sind vor allem auf die massiven Elementarschadenbelastungen im Sommer zurückzuführen. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Kfz-Versicherung stieg von 90,6 % auf 95,0 %.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Bestandsentwicklung

Trotz eines etwas unter dem Vorjahr liegenden Neugeschäftes wuchs der Bestand der HUK-COBURG im Berichtsjahr um 0,8 % auf 13,5 Mio. Risiken. Dabei nahm der Bestand an versicherten Kfz um 0,4 % zu. Damit waren bei der HUK-COBURG 4,0 Mio. Kraftfahrzeuge haftpflichtversichert. Der Bestand in der sonstigen Kraftfahrtversicherung stieg um 0,4 % auf 3,4 Mio. Risiken. Insgesamt verzeichnete die Kraftfahrzeugversicherung einen Bestandszuwachs von 0,4 % auf 7,4 Mio. Risiken.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungsbranche setzten ihr Bestandswachstum um 1,3 % auf 6,1 Mio. Risiken fort. Die größten Zuwachsraten verzeichnete dabei die Unfallversicherung mit 3,9 % vor der Allgemeinen Haftpflichtversicherung mit 0,8 %, der Verbundenen Wohngebäudeversicherung mit 1,1 % und der Verbundenen Hausratversicherung mit 0,5 %.

### Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen der HUK-COBURG verringerten sich um 0,6 % auf 1.778,9 (Vorjahr: 1.789,9) Mio. €. In der Kraftfahrtversicherung belief sich das Beitragsaufkommen auf 1.262,6 (Vorjahr: 1.290,7) Mio. €, was einem Rückgang von 2,2 % entspricht. Die Beiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sanken um 2,5 % auf 716,4 Mio. €. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung sanken die Beitragseinnahmen um 1,7 % auf 546,2 Mio. €.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wurde ein Anstieg des Beitragsvolumens um 3,4 % auf 515,7 Mio. € verzeichnet. Erneut erzielte die Verbundene Wohngebäudeversicherung

### Beitragseinnahmen

Versicherungsbranche und -arten	Gebuchte Beiträge					
	im Geschäftsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	716,4	40,3	735,0	41,0	- 18,6	- 2,5
sonstige Kraftfahrt	546,2	30,7	555,7	31,0	- 9,5	- 1,7
<b>Kraftfahrt gesamt</b>	<b>1.262,6</b>	<b>71,0</b>	<b>1.290,7</b>	<b>72,0</b>	<b>- 28,1</b>	<b>- 2,2</b>
<b>Unfall</b>	<b>51,5</b>	<b>2,9</b>	<b>49,6</b>	<b>2,8</b>	<b>+ 1,9</b>	<b>+ 3,9</b>
<b>Haftpflicht</b>	<b>90,0</b>	<b>5,1</b>	<b>90,7</b>	<b>5,1</b>	<b>- 0,7</b>	<b>- 0,8</b>
<b>Feuer und Sach</b>	<b>373,7</b>	<b>21,0</b>	<b>357,7</b>	<b>20,1</b>	<b>+ 16,0</b>	<b>+ 4,4</b>
Verbundene Hausrat	136,6	7,7	135,4	7,6	+ 1,2	+ 0,8
Verbundene Wohngebäude	217,6	12,2	203,4	11,4	+ 14,2	+ 6,9
Glas	19,5	1,1	18,9	1,1	+ 0,6	+ 3,2
<b>Übrige</b>	<b>0,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,6</b>	<b>0,0</b>	<b>± 0,0</b>	<b>- 2,2</b>
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt</b>	<b>515,7</b>	<b>29,0</b>	<b>498,6</b>	<b>28,0</b>	<b>+ 17,2</b>	<b>+ 3,4</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.778,3</b>	<b>100,0</b>	<b>1.789,3</b>	<b>100,0</b>	<b>- 10,9</b>	<b>- 0,6</b>
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>						
	0,6	0,0	0,5	0,0	+ 0,1	+ 13,0
<b>Insgesamt</b>	<b>1.778,9</b>	<b>100,0</b>	<b>1.789,9</b>	<b>100,0</b>	<b>- 10,9</b>	<b>- 0,6</b>

das größte Plus mit 6,9 % und erreichte damit Beitragseinnahmen von 217,6 Mio. €. Zuwächse konnte auch die Unfallversicherung mit 3,9 % auf 51,5 Mio. € verbuchen. Die Glasversicherung verzeichnete mit 3,2 % einen Anstieg auf nun 19,5 Mio. €. Die Allgemeine Haftpflichtversicherung verzeichnete einen Beitragsrückgang um 0,8 % auf 90,0 Mio. €. Das Prämienaufkommen in der Verbundenen Hausratversicherung erhöhte sich um 0,8 % auf 136,6 Mio. €.

Die Beitragseinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts beliefen sich auf 0,6 Mio. €.

Die Selbstbehaltsquote blieb, über alle Sparten gesamt, mit 98,4 % im Vergleich zum Vorjahr konstant.

### **Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. betragen 1.400,6 Mio. € nach 1.240,6 Mio. € im Vorjahr. Bei verdienten Beiträgen f. e. R. von 1.742,3 Mio. € stieg die Nettoschadenquote von 70,8 % im Vorjahr auf 80,4 %. Die Schaden-/Kostenquote stieg auf 93,0 (Vorjahr: 83,2) %. Im Berichtsjahr waren in den Bruttoaufwendungen 255,6 Mio. € für Elementarschäden beinhaltet.

Der Schadenverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich netto wie folgt dar:

Im Geschäftsjahr war der Schadenverlauf in den Kraftfahrt- sowie in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen von einem spürbaren Anstieg der Schadenaufwendungen infolge der hohen Elementarschäden geprägt.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verringerte sich die Schaden-/Kostenquote von 86,2 % auf 83,2 %, in der sonstigen Kraftfahrtversicherung stieg sie deutlich auf 103,8 % nach 87,2 % im Vorjahr.

Die Schadenentwicklung war auch in diesem Jahr in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie in den Kaskosparten von den Auswirkungen der Corona-Pandemie mit einer leicht gesunkenen Häufung von Unfallschäden geprägt. Andererseits führten die Hagelereignisse im Juni sowie die Starkregen- und Hochwasserkatastrophe im Juli insgesamt zu einem deutlichen Anstieg der Schadenhäufigkeit und der durchschnittlichen Schadenaufwendungen der Kaskosparten gegenüber dem von Elementarereignissen weitgehend verschonten Vorjahr. Zudem verringerten sich die Durchschnittsbeiträge.

In der Unfallversicherung stiegen die Schadenhäufigkeit sowie der Schadendurchschnitt aufgrund von Fahrerschutz-Großschäden der Kraftfahrzeugunfallversicherung. Dem entgegen sank der Durchschnittsbeitrag. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich dadurch von 70,9 % auf 75,6 %.

In der Haftpflichtversicherung sank die Schadenhäufigkeit erneut infolge der Pandemie gegenüber dem Vorjahr. Jedoch stieg die Schaden-/Kostenquote von 71,4 % auf 84,7 %, im Wesentlichen bedingt durch ein erhöhtes Großschadenaufkommen bei nahezu unveränderten Beiträgen.

In der Verbundenen Hausratversicherung sind die Durchschnittsbeiträge angestiegen. Infolge der Elementarschäden war eine Erhöhung der Schadenhäufigkeit und des Schadendurchschnitts zu verzeichnen, was zu einem Anstieg der Schaden-/Kostenquote von 55,6 % auf 68,8 % führte. Durch die Beteiligung der Rückversicherer an den Schadenaufwendungen konnte der Anstieg der Nettoschadenquote abgemildert werden.

In der Wohngebäudeversicherung stieg die Schaden-/Kostenquote deutlich auf 122,9 % nach 87,4 % unter dem Einfluss stark gestiegener Schadendurchschnitte, sinkender Schadenhäufigkeiten und erhöhter Durchschnittsbeiträge. Hier zeigte sich der Einfluss der heftigen Starkregenereignisse und deren Folgen im Sommer, die zu einer Elementarschadenbelastung bisher nicht bekannten Ausmaßes führten. Durch die Beteiligung der Rückversicherer an den Schadenaufwendungen konnte der Anstieg der Nettoschadenquote abgemildert werden.

In der Glasversicherung stiegen die Durchschnittsbeiträge und der Schadendurchschnitt bei leicht gesunkener Schadenhäufigkeit an. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich von 94,5 % auf 97,2 %.

Aufgrund der hohen Elementarschadenbelastung, vor allem in den Kaskosparten und der Verbundenen Hausrat- und Wohngebäudeversicherung, wurden im Berichtsjahr keine Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung vorgenommen.

Die Reservequote (brutto), bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, lag mit 139,0 % über dem Niveau des Vorjahres (126,8 %).

### **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 219,4 Mio. € auf 220,7 Mio. €. Die Kostenquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, betrug 12,5 (Vorjahr: 12,3) %. Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben f. e. R. Aufwendungen in Höhe von 219,1 (Vorjahr: 217,7) Mio. €; die Nettokostenquote erhöhte sich auf 12,6 (Vorjahr: 12,4) %.

### **Veränderung der Schwankungsrückstellung**

Insgesamt verringerte sich die Schwankungsrückstellung von 422,0 Mio. auf 379,0 Mio. €.

Der Schwankungsrückstellung wurde in der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 14,3 (Vorjahr: Entnahme 7,8) Mio. € zugeführt. In der Sparte sonstige Kraftfahrtversicherung wurden 0,3 (Vorjahr: Zuführung 93,4) Mio. € entnommen. Des Weiteren erfolgte in der Sparte Wohngebäudeversicherung eine Entnahme aus

der Schwankungsrückstellung in Höhe von 57,4 (Vorjahr: Zuführung 15,2) Mio. €, bedingt durch die hohe Schadenbelastung aufgrund der Elementarschadeneignisse.

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. auf 155,0 (Vorjahr: 98,8) Mio. €.

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete insgesamt einen Gewinn in Höhe von 81,6 (Vorjahr: 30,8) Mio. €, während die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten 69,1 (Vorjahr: 66,9) Mio. € beitrugen.

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft erzielte ein versicherungstechnisches Ergebnis von 4,4 (Vorjahr: 1,0) Mio. €. Die Zuführung zur Großrisikenrückstellung betrug 0,5 (Vorjahr: 0,3) Mio. €.

Der Rückversicherungssaldo betrug 102,7 (Vorjahr: -7,8) Mio. €.

Die Beteiligung der Rückversicherer an den Elementarschadeneignissen belief sich auf 84 Mio. €. Weitere Entlastungen resultierten aus Ablösungen von Rückversicherungsverträgen.

### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Kapitalmärkte entwickelten sich – entgegen den im Vorjahr beobachteten Turbulenzen – im abgelaufenen Geschäftsjahr weitestgehend stabil. Das Niedrigzinsumfeld im Markt setzte sich grundsätzlich weiter fort, auch wenn im Jahresverlauf ein leichter Zinsanstieg zu verzeichnen war.

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen erreichten 108,0 (Vorjahr: 102,1) Mio. €. Die Zuschreibungen beliefen sich auf 10,0 (Vorjahr: 8,3) Mio. €. Gewinne ergaben sich zudem aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 10,0 (Vorjahr: 24,1) Mio. €. Abschreibungen auf Kapitalanlagen waren in Höhe von 37,6 (Vorjahr: 31,0) Mio. € vorzunehmen. Insgesamt beliefen sich

die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 53,4 (Vorjahr: 51,5) Mio. €. Daraus resultierte ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von 74,6 (Vorjahr: 83,1) Mio. €.

Die Nettoverzinsung betrug 1,1 (Vorjahr: 1,2) %, im Durchschnitt der letzten drei Jahre 1,4 (Vorjahr: 1,3) %.

Der Kapitalanlagebestand der HUK-COBURG wuchs im Geschäftsjahr 2021 um 198,9 Mio. € bzw. 2,9 % (Vorjahr: +297,6 Mio. € bzw. +4,1%) auf 6.995,8 Mio. €. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere machten den größten Teil der Anlagen aus. Es waren dort 35,7 % der Kapitalanlagen investiert. Anteile an verbundenen Unternehmen stellten 27,4 % der Kapitalanlagen dar. Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere entfielen 21,5 % der Kapitalanlagen.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

### Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis weist nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 43,0 (Vorjahr: Zuführung 101,1) Mio. € einen Gewinn von 155,0 Mio. € (Vorjahr: 98,8) Mio. € aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf 60,2 Mio. € nach 75,3 Mio. € im Vorjahr.

Dies führt zu einem Ergebnis vor Steuern von 215,2 (Vorjahr: 174,0) Mio. €.

Der Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 133,3 (Vorjahr: 114,2) Mio. € wird in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

### Kapitalanlagen

	2021		2020		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	121,7	1,7	135,4	2,0	- 13,7	- 10,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.917,1	27,4	1.965,1	29,0	- 48,0	- 2,4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14,2	0,2	10,0	0,1	+ 4,2	+ 42,0
Beteiligungen	71,9	1,0	77,8	1,1	- 5,9	- 7,6
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.497,7	35,7	2.306,7	34,0	+ 191,0	+ 8,3
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.506,5	21,5	1.576,7	23,2	- 70,2	- 4,5
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	22,2	0,3	25,8	0,4	- 3,6	- 13,8
Namenschuldverschreibungen	419,9	6,0	275,0	4,0	+ 144,9	+ 52,7
Schuldscheinforderungen und Darlehen	424,5	6,1	424,4	6,2	+ 0,1	± 0,0
Gesamt	6.995,8	100,0	6.796,9	100,0	+ 198,9	+ 2,9

Das Eigenkapital des Vereins erreichte damit einen Betrag von 3.807,7 Mio. € und macht 218,5 (Vorjahr: 209,6) % der selbst-behaltenen Beitragseinnahmen aus.

### **Mitarbeiter**

Die HUK-COBURG beschäftigte einschließlich der Auszubildenden zum Ende des Geschäftsjahres 9.094 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 9.209), die auch für andere Gesellschaften des Konzerns tätig waren. Mehr als die Hälfte hiervon arbeitete in der Hauptverwaltung in Coburg. Im Geschäftsjahr bildete die HUK-COBURG 282 junge Menschen aus.

### **Erklärung zur Unternehmensführung**

Die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg ist gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen, inklusive Umsetzungsfristen, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes festzulegen.

Für den Aufsichtsrat der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Aufsichtsrat im Juni 2020 eine Zielgröße von 33,3 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zur Mitgliederversammlung 2024, spätestens jedoch bis 31.08.2024, erreicht werden soll. Diese Zielgröße wurde zum Bilanzstichtag mit 33,3 % erreicht.

Für den Vorstand der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Aufsichtsrat im Juni 2017 eine Zielgröße von 16,7 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Diese Zielgröße wurde zum Bilanzstichtag nicht erreicht.

Für die 1. Führungsebene (Ebene Abteilungsleiter) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand im Juni 2017 eine Zielgröße von 8 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Diese Zielgröße wurde zum Bilanzstichtag mit 18 % übertroffen.

Für die 2. Führungsebene (Ebene Bereichsleiter) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand im Juni 2017 eine Zielgröße von 23 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Diese Zielgröße wurde zum Bilanzstichtag mit 25 % erreicht.

### **Nichtfinanzielle Erklärung**

Die nichtfinanzielle Erklärung wird in einem separaten Bericht auf der Internetseite [www.huk.de](http://www.huk.de) veröffentlicht.

## **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement**

Die Risikolage war im Berichtsjahr weiterhin durch die behördlichen und betriebsinternen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie beeinflusst. In der Kraftfahrtversicherung ist das Schadensgeschehen analog zum Vorjahr coronabedingt nochmals leicht rückläufig. Die in Folge des geringen Schadenaufkommens im Vorjahr festgelegte Beitragsrückerstattung wurde den Kunden gutgeschrieben.

Im Jahresverlauf kam es zu mehreren starken Unwetterereignissen mit überdurchschnittlichen Schadenaufwendungen, die oberhalb des Selbstbehalts durch die bestehende Rückversicherung übernommen wurden. Insbesondere die Überschwemmungen und Zerstörungen an Ahr, Erft, Kyll und Rur durch das Tiefdruckgebiet Bernd stellten die Schadenregulierung vor ungewohnte Herausforderungen, die pragmatisch und zupackend im Sinne des Kunden angegangen wurden.

Im Berichtsjahr wurden sich bietende Marktchancen konsequent genutzt, Produkte und Vertriebswege bei Bedarf den sich ändernden Kundenbedürfnissen angepasst und das Geschäft weiter ausgebaut.

Die Europäische Zentralbank hat trotz Anstiegs der Preissteigerung die Leitzinssätze unverändert gelassen. Allerdings wurde der Umfang des monatlichen Anleihekaufprogramms im vierten Quartal 2021 gekürzt. Ein zunehmender Inflationsdruck könnte, wie bereits in anderen Ländern erkennbar, auch in der Eurozone einen geldpolitischen Kurswechsel mit der Folge steigender Zinsen bewirken. Die aktuell jedoch noch immer niedrigen Zinsen belasten die Kapitalanlageerträge des Unternehmens nachhaltig und verstärken das Erfordernis, Erträge im versicherungstechnischen Bereich zu erwirtschaften.

Aufgrund des ungewissen weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie bleiben Unsicherheiten an den Finanz- und Versicherungsmärkten bestehen. Die Konjunktur wird zunehmend durch Lieferengpässe (z. B. Chipmangel in Automobilproduktion) beeinflusst. Hieraus sowie aus der Entwicklung des Preisniveaus, insbesondere der Energiepreise, können sich Auswirkungen auf das Konsumverhalten der privaten Haushalte mit Rückwirkungen auf die Versicherungsnachfrage ergeben.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr die Vorgaben der Risikostrategie eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel des Vereins gingen über die Kapitalanforderungen hinaus, gewährleisteten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

### Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Die HUK-COBURG ist Teil der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und in deren strategischen und organisatorischen Rahmen eingebunden. Die Geschäfts- und Risikostrategie des Vereins baut bezüglich der Geschäftsstrategie auf der Strategie der HUK-COBURG Versicherungsgruppe auf und zeigt die strategischen Chancen und Potenziale auf. Bezüglich der Risikostrategie definiert sie das gruppenweit einheitliche Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der internen Revision sind mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

### Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK-COBURG und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken der HUK-COBURG werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische

und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK-COBURG erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie des Vereins, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils der HUK-COBURG von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage der HUK-COBURG. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmvorschläge.

### Risikoprofil

Das Risikoprofil der HUK-COBURG wird im Wesentlichen von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken bestimmt. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage des Vereins Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet.

Darüber hinaus berücksichtigt die HUK-COBURG in ihrem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken. Diese umfassen Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation des Vereins wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken.

### **Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft**

Ziel der HUK-COBURG ist, dem privaten Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an seinem Bedarf ausgerichtetes, umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten. Der Verein legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass die HUK-COBURG schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen dem Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schadenfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich der Verein am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Zentrales Ziel der HUK-COBURG ist das nachhaltige Wachstum der Versicherungsbestände, insbesondere in der Kraftfahrt- sowie der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung. Es wird eine aktive und verbraucherfreundliche Gestaltung des Umfeldes angestrebt. Es wird auf einen im Marktvergleich sehr guten Leistungsumfang, eine qualitativ hochwertige Schadenregulierung bei gleichzeitig geringen Schadenkosten sowie ein Angebot differenzierter Tarife abgezielt, um die Marktposition zu sichern und auszubauen. Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Ziel hierbei ist, insbesondere die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Die HUK-COBURG nutzt den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil des Vereins. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird regelmäßig überprüft.

Der Betrieb des Versicherungsgeschäfts ist naturgemäß mit Risiken verbunden. In der Schaden-/Unfallversicherung ist das Prämienrisiko als bedeutendes Risiko einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv oder über die Zeit scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu

erwartet war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen aus Naturgefahren resultieren.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie durch angemessen gebildete Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Naturkatastrophen oder auch Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Das Risiko aus aktiver Rückversicherung ist aufgrund des Volumens sowohl bilanziell als auch ökonomisch vernachlässigbar.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist im Verein als gering einzustufen.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen der passiven Rückversicherung wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

### Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage des Vereins. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist, unter der Nebenbedingung der Kapitalsicherung Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden. Mit dieser Anlagestrategie kann die HUK-COBURG an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, die von der HUK-COBURG in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG keine bedeutende Risikoposition dar, weil Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins Swaps bzw. einfach strukturierter Produkte getätigt werden. Optionen auf Aktienbestände, Devisentermingeschäfte und Credit Default Swaps in den Fonds werden hauptsächlich zur Kurssicherung eingesetzt. Futures auf Aktienindizes werden zur Kurssicherung, Beta-Steuerung in aktiv gemanagten Fonds und Quotensteuerung genutzt. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine Absicherung durch Zins Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

### Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen der preisbeeinflussenden Parameter. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die HUK-COBURG verfügt zum 31.12.2021 über stille Lasten in Höhe von 29,4 Mio. €. Auf Ak-

tienbestände bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 303,9 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 298,7 Mio. €. In der Aktienanlage würde aufgrund vorhandener stiller Reserven bzw. getätigter Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 233,2 Mio. € führen. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Es bestehen Risiken aus Anteilen an verbundenen Unternehmen. Bei möglichen negativen Geschäftsentwicklungen der verbundenen Unternehmen könnte es zu Mindergewinnen, Verlusten oder Zeitwertminderungen kommen, die nicht ausgeglichen werden können. Zur Minderung dieser Risiken dient die laufende Überwachung der Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Gesellschaften. Diese Risiken werden derzeit als beherrschbar angesehen.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Der Berechnung der Deckungsrückstellungen für Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie aus der Kraftfahrt-Unfallversicherung und der Allgemeinen Unfallversicherung liegen marktgerechte Rechnungszinsen zugrunde, die im jeweils gebildeten Sicherungsvermögen erwirtschaftet werden können. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko in der HUK-COBURG als nicht wesentlich einzustufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

### Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	58,6	37,4	—	4,0
Sonstige Ausleihungen	71,5	2,5	—	26,0
<b>Gesamt</b>	<b>62,0</b>	<b>28,2</b>	<b>—</b>	<b>9,8</b>

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 81,1 % zu einem sehr hohen Anteil im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 19,6 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 28,5 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 51,9 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Die Risikoexposition wird laufend beobachtet.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Markttrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt.

Die Markttrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagebestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

### Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das Portfoliomanagementsystem werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen

durchgeführt. Die im Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

### Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Die Entwicklung der letzten Jahre im Zusammenhang mit Cyber-Kriminalität hat sich durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus (z. B. Home-Office) noch verstärkt. Die Gesellschaft weicht im Zuge der Corona-Krise vermehrt auf die digitale Welt aus, was zu neuen Risiken in dem Bereich führte. So verlangten die Gefahren der Ausnutzung von Schwachstellen bei Remote-Zugriffen sowie Social Engineering und das potenzielle Nichteinhalten der Datenschutzbestimmungen im Home-Office hohe Aufmerksamkeit.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilien-Betrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophenhandbüchern dokumentiert. Die Verhaltens- und Verfahrensregelungen zur inneren und äußeren Sicherheit sind in einer Richtlinie

als Teil des Informationssicherheitsmanagementsystems zusammengefasst und werden vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Unternehmens wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Controlling-Instrumentariums.

### **Strategische Risiken und Reputationsrisiken**

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus deren Nichtanpassung an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren maßgeblich, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen.

Daher sind laufend Anpassungen an geänderte Kundenbedürfnisse zu identifizieren und vorzunehmen, die Produktpalette gegebenenfalls zu aktualisieren, auf Veränderungen der Wettbewerbssituation zu reagieren, die Vertriebskanäle den Marktgegebenheiten anzupassen und technologische Fortschritte zu nutzen.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und im Rahmen des Dialogs zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus gegebenenfalls ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken des Vereins begegnet.

Strategische Entscheidungen erfolgen stets auch unter Beachtung der Reputation des Unternehmens.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen Darstellungen könnten unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG entgegenstehen. Auch unter Betrachtung nichtfinanzieller Aspekte sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Vereins bei. So begegnet die HUK-COBURG den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung der öffentlichen Meinung, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt der Verein eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

### **Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage**

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte ist die HUK-COBURG gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Die HUK-COBURG berücksichtigt ökologische, soziale und Governance-Aspekte im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit. Insgesamt sieht sich der Verein für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch sein konsequentes Handeln und seine zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich seine Position am Versicherungsmarkt ausbauen können.

Das Risikomanagement der HUK-COBURG ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

## Voraussichtliche Entwicklung

### Marktprognosen

In der Kraftfahrtversicherung wird laut GDV für 2022 ein Wachstumspotenzial bei den Beiträgen von +1,0 % erwartet. Gründe für diese Entwicklung sind in dem wieder ansteigenden Mobilitätsverhalten und damit einer Normalisierung des Schadenaufwands, sowie in deutlich steigenden Ersatzteilpreisen zu sehen. Lieferengpässe als Folgewirkung der Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie werden sich auch 2022 auf die Anzahl der Neuzulassungen und Besitzumschreibungen auswirken. Dem unterjährigen Neugeschäft kommt weiterhin eine große Bedeutung zu. Die Themen Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung stehen zunehmend im Fokus. Dazu herrscht ein Umfeld starken Wettbewerbs und damit verbunden eine Preiskampf-Phase bei intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten wird nach den coronabedingten Sonderfaktoren eine Rückkehr zu Wachstumsraten vor der Pandemie erwartet. Trotz einem hohen Grad der Marktdurchdringung und einem weiterhin intensiven Verdrängungswettbewerb wird lt. GDV aufgrund gestiegener Baupreise und einer stärkeren Inflationsentwicklung ein Beitragswachstum in der Privaten Sachversicherung von +7,0 % erwartet. Hierbei sind auch eine erwartete höhere Nachfrage nach Deckungserweiterungen infolge der Elementarschadenereignisse aus 2021 eingeflossen. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung bestand 2021 eine kräftige Beitragsanpassungsmöglichkeit, die sich auch auf die Beitragsentwicklung 2022 ohne Anpassungsmöglichkeit auswirkt. Daher ist mit einer Steigerung der Beitragseinnahmen von +2,0 % zu rechnen. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird eine Stagnation der Beitragseinnahmen erwartet. In allen Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten könnte die fortschreitende Digitalisierung auf die Nachfrage einzelner Produkte oder das gesamte Produktportfolio Auswirkungen haben.

Insbesondere vor dem Hintergrund der weiter andauernden Pandemielage und der im Detail unklaren politischen Rahmenbedingungen sind die versicherungswirtschaftlichen Prognosen weiterhin mit hoher Unsicherheit behaftet.

### Unternehmensentwicklung

In der Kraftfahrtversicherung geht die HUK-COBURG für das Jahr 2022 von einer weiterhin hervorragenden Preispositionierung aus.

Damit kann der Versicherer seine exzellente Positionierung als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter für den öffentlichen Dienst halten. Dies wird auch wiederum in verschiedenen Ratings bestätigt. So erhielt der Verein vom Ratingunternehmen Assekurata zum wiederholten Male die Höchstnote »exzellent, A++«.

Das Unternehmen erwartet trotz der sich verschärfenden Wettbewerbssituation eine stabile Bestandsentwicklung in der Kraftfahrtversicherung.

Dämpfend auf das Neugeschäft wirkt zum einen, dass im für die HUK-COBURG satzungsgemäß allein zugänglichen Markt der öffentlich Bediensteten wegen der Beschäftigungssituation kein signifikantes Wachstum zu erwarten ist. Zum anderen wird sich neben dem marktweit geringeren Wechsellvolumen in der Kraftfahrtversicherung zum Jahresende auch eine geringere Anzahl an Neuzulassungen und Besitzumschreibungen auswirken, sodass mit einem deutlich geringeren Neugeschäft der HUK-COBURG zu rechnen ist.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erwartet der Verein für das Jahr 2022 ebenfalls ein deutlich zurückgehendes Neugeschäftsvolumen. Neben der hohen Versicherungsdichte und des sich daraus ergebenden Verdrängungswettbewerbs wird sich eine geringere Anzahl an Kundenkontakten in der Kraftfahrtversicherung auch auf die Haftpflicht-, Unfall und Sachversicherung auswirken. Aufgrund der im Marktvergleich günstigen Produkte wird jedoch eine stabile Bestandsentwicklung erwartet.

Marktweit wird mit einem erneut moderaten Beitragszuwachs in der Kraftfahrtversicherung gerechnet. Die HUK-COBURG geht für 2022 von fallenden Durchschnittsbeiträgen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung aus. Die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung werden leicht geringer als im Berichtsjahr erwartet. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten erwartet der Verein leicht steigende Beitragseinnahmen, insbesondere in der Wohngebäudeversicherung.

Der Verein erwartet bei insgesamt nahezu gleichbleibenden Beitragseinnahmen für das Jahr 2022 deutlich geringere Schadenaufwendungen. Das Berichtsjahr ist von hohen Aufwendungen durch Elementarereignisse beeinflusst. Diese werden für 2022 nicht erneut in diesem Ausmaß erwartet, sondern es wird von einem langfristigen Mittelwert für die nicht vorhersehbaren Elementarschäden ausgegangen. Es wird erwartet, dass die entlastenden Effekte im Elementarschadenbereich höher ausfallen dürften als die höhere Schadenbelastung durch eine hohe Schadeninflation und eine wieder ansteigende Mobilität bei geringer werdenden Corona-Einschränkungen.

Im Kapitalanlagebereich wird von steigenden Aktienkursen und Zinsen auf weiterhin niedrigem Niveau ausgegangen. Das Kapitalanlageergebnis wird bei stabilem Kapitalanlagebestand für 2022 deutlich fallend erwartet. Dieses ist geprägt von Abschreibungen, geringeren Abgangsgewinnen sowie einer Wiederanlage im Niedrigzinsumfeld.

Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie und deren Konsequenzen für die Weltwirtschaft. Befürchtet werden zudem Belastungen aufgrund neuer geopolitischer Rivalitäten. Darüber hinaus steht die Automobilindustrie im Umbruch hin zu neuen Antriebstechniken. Trotz global erster Tendenzen für eine weniger stark expansiv ausgeprägte Geldpolitik hält die Niedrigzinsphase an. Eine Zinserhöhung der EZB wird frühestens ab dem zweiten

Halbjahr 2022 erwartet. Allerdings sind die Prognosen mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Aufgrund der angenommenen Beitrags- und Schadenentwicklung und der daraus resultierenden Auswirkungen auf das Rückversicherungsergebnis und die Veränderung der Schwankungsrückstellung sowie des deutlich geringer ausfallenden Kapitalanlageergebnisses ist mit einem deutlich unter dem Berichtsjahr liegenden Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zu rechnen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den auch im Jahr 2021 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.



## **Bestätigung des Lageberichts**

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im vorgelegten Lagebericht der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg dargestellte Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis sowie die Lage des Vereins den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Gleiches gilt für die Beschreibung der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Vereins.

Coburg, den 25. Februar 2022

## **Der Vorstand**

Heitmann

Gronbach

Dr. Herøy

Dr. Reck

Dr. Rheinländer

Sehn

Thomas





# Bilanz zum 31.12.2021

Aktivseite	2021		2020	
	€	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		24.494.008,44		30.708.133,17
II. geleistete Anzahlungen		4.130.387,33		3.748.698,20
			28.624.395,77	34.456.831,37
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		121.659.840,00		135.399.216,43
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.917.122.433,83		1.965.116.241,12
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		14.200.000,00		10.000.000,00
3. Beteiligungen		71.940.533,20		77.816.523,65
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.497.721.823,73		2.306.667.100,34
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.506.515.879,92		1.576.708.149,67
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		22.226.855,67		25.783.372,62
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	419.903.341,89			274.985.692,75
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	424.463.770,33			424.391.111,83
		844.367.112,22		699.376.804,58
5. Andere Kapitalanlagen		0,00		1.600,00
			6.995.754.478,57	6.796.869.008,41
<b>Übertrag</b>			<b>7.024.378.874,34</b>	<b>6.831.325.839,78</b>

	2021		2020	
	€	€	€	€
<b>Übertrag</b>			<b>7.024.378.874,34</b>	<b>6.831.325.839,78</b>
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	29.843.604,77			29.882.893,35
2. Versicherungsvermittler	2.241.259,90			2.830.817,09
		32.084.864,67		32.713.710,44
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		46.443.419,00		1.063.404,06
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
94.142 € (Vorjahr: 190 Tsd. €)				
III. Sonstige Forderungen		274.827.882,37		271.272.449,60
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
181.379.157 € (Vorjahr: 214.328 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
162.929 € (Vorjahr: 0 Tsd. €)				
			353.356.166,04	305.049.564,10
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		64.145.920,80		65.442.264,41
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		9.279.752,04		133.582.714,91
III. Andere Vermögensgegenstände		40.038.425,35		170.282,65
			113.464.098,19	199.195.261,97
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		14.178.863,56		16.171.840,50
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		59.323.700,66		49.707.447,16
			73.502.564,22	65.879.287,66
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>7.564.701.702,79</b>	<b>7.401.449.953,51</b>

**Passivseite**

	2021		2020	
	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		350.662.435,45		350.662.435,45
2. andere Gewinnrücklagen		3.457.000.223,19		3.323.700.894,63
			3.807.662.658,64	3.674.363.330,08
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	227.164.438,85			218.472.801,85
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.076.423,00			1.056.846,00
		226.088.015,85		217.415.955,85
II. Deckungsrückstellung		23.348,00		25.618,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.472.413.069,63			2.269.187.926,36
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	375.547.229,00			316.390.480,00
		2.096.865.840,63		1.952.797.446,36
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		17.833.509,50		122.411.699,12
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		378.977.576,00		421.970.242,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		15.008.055,00		7.129.052,00
			2.734.796.344,98	2.721.750.013,33
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		356.871.077,07		323.289.596,15
II. Steuerrückstellungen		31.609.062,04		5.003.704,40
III. Sonstige Rückstellungen		159.029.307,37		144.855.930,13
			547.509.446,48	473.149.230,68
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			3.643.139,00	3.170.530,00
<b>Übertrag</b>			<b>7.093.611.589,10</b>	<b>6.872.433.104,09</b>

	2021		2020	
	€	€	€	€
<b>Übertrag</b>			<b>7.093.611.589,10</b>	<b>6.872.433.104,09</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		250.768.403,68		221.503.792,47
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		23.009.835,72		252.327,00
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
22.902.985 € (Vorjahr: 0 Tsd. €)				
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		20.146.317,19		—
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		176.488.642,46		307.104.485,01
davon:				
aus Steuern:				
16.603.201 € (Vorjahr: 15.689 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
85.419.684 € (Vorjahr: 216.113 Tsd. €)				
			470.413.199,05	528.860.604,48
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			676.914,64	156.244,94
<b>Summe der Passiva</b>			<b>7.564.701.702,79</b>	<b>7.401.449.953,51</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 25. Februar 2022

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	2021		2020	
	€	€	€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.778.941.869,36			1.789.861.017,17
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	27.922.551,00			27.775.934,00
		1.751.019.318,36		1.762.085.083,17
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-8.691.637,00			-8.792.584,90
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	19.577,00			19.679,00
		-8.672.060,00		-8.772.905,90
			1.742.347.258,36	1.753.312.177,27
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			2.333.535,00	3.771.216,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			4.583.383,26	2.736.719,83
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.326.243.465,33			1.321.580.375,93
bb) Anteil der Rückversicherer	69.749.134,00			8.494.017,00
		1.256.494.331,33		1.313.086.358,93
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	203.225.143,27			-62.601.243,60
bb) Anteil der Rückversicherer	59.156.749,00			9.872.656,00
		144.068.394,27		-72.473.899,60
			1.400.562.725,60	1.240.612.459,33
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		2.270,00		-1.676,30
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-7.879.003,00		322.538,00
			-7.876.733,00	320.861,70
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				92.571.622,88
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		220.728.242,53		219.435.372,82
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.664.880,00		1.713.446,00
			219.063.362,53	217.721.926,82
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			9.739.119,89	9.422.632,81
<b>9. Zwischensumme</b>			<b>112.022.235,60</b>	<b>199.812.332,96</b>

	2021		2020	
	€	€	€	€
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			42.992.666,00	-101.057.992,00
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			155.014.901,60	98.754.340,96
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	12.818.441,78			14.902.699,44
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 3.000.265 € (Vorjahr: 4.986 Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 207.500 € (Vorjahr: 359 Tsd. €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.648.762,17			36.038.879,14
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	59.560.362,45			51.206.779,20
	95.209.124,62			87.245.658,34
c) Erträge aus Zuschreibungen	9.951.144,37			8.280.156,57
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	10.015.561,65			24.106.647,84
		127.994.272,42		134.535.162,19
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	9.255.750,81			12.800.512,73
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	37.580.984,09			31.038.356,77
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.552.174,56			7.642.027,04
		53.388.909,46		51.480.896,54
		74.605.362,96		83.054.265,65
		-2.420.725,00		-3.859.630,00
3. Technischer Zinsertrag			72.184.637,96	79.194.635,65
4. Sonstige Erträge		747.410.889,94		714.290.728,68
5. Sonstige Aufwendungen		759.384.456,89		718.224.127,64
			-11.973.566,95	-3.933.398,96
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			215.225.972,61	174.015.577,65
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		79.978.203,69		59.144.980,05
8. Sonstige Steuern		1.948.440,36		632.949,55
			81.926.644,05	59.777.929,60
<b>9. Jahresüberschuss</b>			133.299.328,56	114.237.648,05
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			—	2.026.961,97
b) in andere Gewinnrücklagen			133.299.328,56	112.210.686,08
<b>11. Bilanzgewinn</b>			—	—

Der Verein wird als „HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 100“ mit Sitz in Coburg geführt. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Rech-VersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von zwei bis 21 Jahren.

Geleistete Anzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet.

Die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von fünf bis 77 Jahren.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Dem Anlagevermögen zugehörige Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Im Umlaufvermögen bilanzierte Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Hypotheken- und Grundschuldforderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Namensschuldverschreibungen werden mit dem Nennwert bilanziert.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Die Anderen Kapitalanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird gemäß § 256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei werden die Grundsätze des strengen Niederstwertprinzips angewandt.

Die Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, werden nach dem Ertragswertverfahren festgestellt.

Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen werden nach dem Ertragswert- bzw. Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die beizulegenden Werte der Beteiligungen werden nach dem Ertragswert- bzw. DCF- oder Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten des Emittenten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden zerlegungspflichtigen strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Die Zeitwerte der Vorkäufe in Höhe von –68,0 Tsd. € ermitteln sich aus der Differenz der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen zwischen Handelstag der Vorkäufe und dem Bilanzstichtag.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über eine Nutzungsdauer von ein bis 33 Jahren. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 250,01 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten, mit dem gleitenden Durchschnittspreis und nach dem Festwert-Verfahren bewertet.

Die unter den Vorräten geführten CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate werden zu Marktwerten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Andere Vermögensgegenstände resultieren aus der Abwicklung von Wertpapiergeschäften.

Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden Agio-beträge aktiviert und auf die Laufzeit verteilt.

Die Beitragsüberträge werden nach dem 1/360-System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Deckungsrückstellung werden unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft ist durch Einzelbewertung ermittelt. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung werden für die innerhalb der letzten fünf Geschäftsjahre gemeldeten Schäden mit einem aktuellen Gesamtaufwand von jeweils weniger als 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung getrennt nach Sach- und Personenschäden vorgenommen. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für das übernommene Geschäft wurde auf Basis der Aufgabe durch den Vorversicherer bestimmt.

Die Rückstellung für unbekanntes Spätschäden wird pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre berechnet. Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wird getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt ge-

mäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 1,25 % errechnet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2017 wird ein Zinssatz von 0,9 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2021 ein Zinssatz von 0,25 % zugrunde gelegt.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Die Rückstellungen für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die im Rahmen der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft notwendige Großrisikenrückstellung sowie die Großrisikenrückstellung für Terrorrisiken werden nach der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.

Die Stornorückstellung wird pauschal, alle Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt wird, werden die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Es finden die Richttafeln RT 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, in der Fassung vom Oktober 2018 Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,0 %, 0,5 % bzw. 1,0 %, ein Gehaltstrend von 3,5 % bzw. eine entsprechende Karrierematrix sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,0 % bzw. 2,5 %. Es kam ein Rechnungszins von 1,88 % zur Anwendung. Der Unterschiedsbetrag zwischen der bilanzierten Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Wertansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 37.281 Tsd. €. Unter den Pensionsrückstellungen werden beitragsorientierte

Leistungszusagen ausgewiesen. Deren Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB i. V. m. IDW RS HFA 30 Tz. 74 zum beizulegenden Zeitwert, d. h. dem Deckungskapital zuzüglich Überschussguthaben von Rückdeckungsversicherungsverträgen. In gleicher Höhe werden unter den Sonstigen Forderungen Erstattungsansprüche bilanziert, da die Voraussetzungen für saldierungsfähiges Deckungsvermögen nicht vorlagen.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte die Verrechnung der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit der entsprechenden Position der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die Anschaffungskosten der verrechneten Rückdeckungsansprüche haben eine Höhe von 19.424 Tsd. €. Der beizulegende Zeitwert setzt sich aus dem Bilanzdeckungskapital zuzüglich dem Überschussguthaben zusammen und weist eine Höhe von 17.683 Tsd. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtungen beträgt 374.554 Tsd. €. Aus Wertsteigerungen der verrechneten Rückdeckungsansprüche wurden 139 Tsd. € Erträge mit Aufzinsungsaufwendungen aus den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in den Sonstigen Aufwendungen verrechnet.

Im Rahmen der Pensionszusage durch Gehaltsverzicht bestehen zum Zwecke der Insolvenzversicherung abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen zugunsten der Arbeitnehmer in Höhe von 20.775 Tsd. €.

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und übrigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Bewertung der Jubiläums- und der Altersteilzeit-Rückstellung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 1,35 % bzw. 0,35 %.

Investmentanteile im Anlagevermögen werden als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten gehalten. Nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die Rückstellungen mit dem Zeitwert der Investmentanteile bewertet, da sich die Höhe der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten ausschließlich nach deren beizulegendem Zeitwert bestimmt. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgt die Verrechnung der Investmentanteile mit dem korrespondierenden Posten unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Investmentanteile belaufen sich auf 18.454 Tsd. €. Deren beizulegender Zeitwert, der mit dem Kurswert am Bilanzstichtag identisch war, wies eine Höhe von 19.670 Tsd. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Verpflichtungen aus Zeitwertkonten belief sich auf 19.670 Tsd. €.

Zum Bilanzstichtag werden unter den Sonstigen Rückstellungen für die Zeitwertkonten eine Rückstellung für den Freistellungsbonus für ruhestandsnahe Inanspruchnahmen sowie eine Rückstellung für zusätzliche Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung ausgewiesen. Diese werden auf Basis der gleichen biometrischen

Annahmen wie bei der Jubiläumsrückstellung und unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeiten der Wahl der ruhestandsnahen Freistellung bzw. unter Berücksichtigung gestiegener Beitragssätze zur Sozialversicherung mit einem Zinssatz von 1,35 % bewertet.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus der Abwicklung von Wertpapiergeschäften und werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die einbehaltenen Disagjobeträge werden als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen werden unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

## **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB betreffen Miet- und Leasingverträge in Höhe von jährlich 152,7 Mio. € mit einer Restlaufzeit bis zu elf Jahren. Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapiervorkäufen von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 129,0 Mio. €.

Aus Beteiligungen an Personengesellschaften bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 1,5 Mio. €.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrspferhilfe e. V.“ sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.



## Bilanzerläuterungen

### Aktiva

#### Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.708.133,17	2.731.169,87
A. II. geleistete Anzahlungen	3.748.698,20	2.928.597,19
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	135.399.216,43	6.026.271,90
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.965.116.241,12	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.000.000,00	4.200.000,00
3. Beteiligungen	77.816.523,65	1.224,31
4. Summe B. II.	2.052.932.764,77	4.201.224,31
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.306.667.100,34	188.468.611,57
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.576.708.149,67	490.583.850,58
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	25.783.372,62	188.741,67
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	274.985.692,75	187.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	424.391.111,83	105.041.610,46
c) übrige Ausleihungen	—	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	—	—
6. Andere Kapitalanlagen	1.600,00	—
7. Summe B. III.	4.608.537.027,21	971.282.814,28
<b>Insgesamt</b>	<b>6.831.325.839,78</b>	<b>987.170.077,55</b>

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
2.546.908,06	17.895,49	6.933,73	11.481.240,90	24.494.008,44	—
-2.546.908,06	—	—	—	4.130.387,33	—
—	—	9.060,24	19.774.708,57	121.659.840,00	300.100.000,00
-50.770.771,20	—	2.776.963,91	—	1.917.122.433,83	5.988.107.000,00
—	—	—	—	14.200.000,00	14.200.000,00
-4.194.518,54	698.127,09	118.752,16	1.103.321,29	71.940.533,20	131.193.602,44
-54.965.289,74	698.127,09	2.895.716,07	1.103.321,29	2.003.262.967,03	6.133.500.602,44
54.965.289,74	49.818.404,89	5.627.953,38	8.188.726,41	2.497.721.823,73	3.212.972.406,95
—	553.680.307,19	1.418.414,68	8.514.227,82	1.506.515.879,92	1.512.796.713,76
—	3.745.258,62	—	—	22.226.855,67	22.146.840,09
—	42.082.350,86	—	—	419.903.341,89	436.651.445,79
—	104.968.951,96	—	—	424.463.770,33	427.500.268,76
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	1.600,00	—	—	0,00	—
54.965.289,74	754.296.873,52	7.046.368,06	16.702.954,23	4.870.831.671,54	5.612.067.675,35
—	<b>755.012.896,10</b>	<b>9.958.078,10</b>	<b>49.062.224,99</b>	<b>7.024.378.874,34</b>	<b>12.045.668.277,79</b>

\* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 5.457.855 € enthalten. In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 9.292.048 € enthalten. Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 392.659.712 € ausgewiesen (Buchwert 409.486.561 €). Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 126.743.039 € ausgewiesen (Buchwert 130.893.875 €). Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 9.951.640 € ausgewiesen (Buchwert 10.355.200 €). Namensschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 130.857.776 € ausgewiesen (Buchwert 138.903.342 €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

## Aktiva

### B. Kapitalanlagen

#### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Verein stellte die Zeitwerte der Grundstücke mit internen Gutachten vom 31.12.2021 fest.

Der Verein ist Eigentümer folgender Grundstücke:

- |  |  |
|--|--|
| 1. Coburg, Bahnhofplatz 1                | 9. Coburg, Wiesenstraße 2a – 4                     |
| 2. Coburg, Bahnhofstraße/Kanalstraße     | 10. Nürnberg, Willy-Brandt-Platz 16                |
| 3. Coburg, Brückenstraße 19/Raststraße 5 | 11. Coburg, Willi-Hussong-Straße (Parkstation)     |
| 4. Coburg, Callenberger Straße           | 12. Coburg, Willi-Hussong-Straße 9                 |
| 5. Coburg, Heiligkreuzstraße 24          | 13. Coburg, Willi-Hussong-Straße 2                 |
| 6. Coburg, Wilhelm-Ruß-Straße 2          | 14. Coburg, Willi-Hussong-Straße 3                 |
| 7. Coburg, Wilhelm-Ruß-Straße            | 15. Coburg, Milchhofstraße                         |
| 8. Coburg, Lossastraße 8                 | 16. Coburg, Willi-Hussong-Straße (Fl. Nr. 145 410) |

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug 114.072.368 €.

#### II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen (mittelbare und unmittelbare Besitzanteile i. S. d. § 285 Nr. 11 HGB)	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
<b>Kapitalgesellschaften</b>			
HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg	100,00	580.890.167	91.125.959 *
HUK-COBURG-Lebensversicherung AG, Coburg	100,00	617.027.273	—
HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG, Coburg	100,00	118.903.742	13.852.707 *
HUK-COBURG-Krankenversicherung AG, Coburg	100,00	164.096.012	8.500.000
HUK-COBURG-Assistance GmbH, Frankfurt a.M.	100,00	43.778.759	5.000
HUK-COBURG-Holding AG, Coburg	100,00	3.815.380.751	186.359.487
HUK24 AG, Coburg	100,00	146.772.584	44.460.644 *
HUK-COBURG Vertriebs-GmbH, Coburg	100,00	247.286	11.681
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	1.162.723.459	44.581.763
HUK-COBURG Immobilien-GmbH, Coburg	100,00	28.613	3.613
Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG, Detmold	72,50	236.560.600	—
Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel	72,50	51.725.861	16.019.956
Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG, Detmold	72,50	19.158.262	6.100.000
VRK Holding GmbH, Detmold	72,50	93.573.919	20.576.773
Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH, Kassel	72,50	243.184	-236.816
GSC Service- und Controlling-GmbH, Coburg	88,49	904.883	707.809
HUK-COBURG Schadensmanagement-GmbH, Coburg	100,00	9.285.721	6.165.318
HUK-COBURG Vermittlungsgesellschaft für Finanzdienstleistungen mbH, Coburg	100,00	49.070	-930
HUK-COBURG Asset Management GmbH, Coburg	100,00	10.306.810	1.690.624
HUK-COBURG Autoservice GmbH, Coburg	100,00	7.107.139	-4.046.874 *
HUK-COBURG Erste Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	228.453.568	28.704.259
HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	146.000.773	19.931.426
HUK-COBURG Dritte Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	19.917.223	1.575.191
HUK-COBURG Datenservice und Dienstleistungen GmbH, Coburg	100,00	14.160.005	2.062.017
HUK-COBURG Business Solutions GmbH, Berlin	100,00	168.115	118.115
HUK-COBURG Autowelt GmbH, Coburg	100,00	10.355.864	-3.832.455 *
HUK-COBURG Dienstleistung GmbH, Jena	100,00	5.033.758	775.154
HUK-COBURG Digitale Services GmbH, Coburg	100,00	35.124	14.353
HUK-COBURG Mobilitätsholding GmbH, Coburg	100,00	13.845.238	-1.169.859
HUK-COBURG Rechtsschutz-Schadenregulierung GmbH, Coburg	100,00	1.177.027	152.027
Prisma Plattform GmbH, Coburg	100,00	1.196.888	-3.803.112
Rheingoldhöhe 59. V V AG, Düsseldorf	100,00	46.356	-3.644

**Personengesellschaften**

HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft (GbR), Coburg	100,00	32.596.492	2.180.176
HC Seniorenstift Köln GmbH & Co. KG, Coburg	100,00	9.000.000	697.629
HC Gateway Gardens GmbH & Co. KG, Coburg	91,75	36.677.417	-2.474.610
HC Immobiliengesellschaft Essen 1 GmbH & Co. KG, Coburg	89,00	20.011.187	1.071.187
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin GbR, Coburg	100,00	29.965.660	4.459.330
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Künzell GbR, Coburg	100,00	6.232.290	518.878
HC Immobiliengesellschaft Hannover mbH & Co. KG, Coburg	100,00	15.575.141	564.518

**3. Beteiligungen****Kapitalgesellschaften**

ESB GmbH, Coburg	21,36	343.844.396	41.075.798
AD Beteiligungs GmbH i. L., München	33,33	171.757 **	-6.630 **
Finanz-Data GmbH, Gotha	47,00	7.833.434 **	1.832.118 **
PHA Private Healthcare Assistance GmbH, Frankfurt a.M.	50,00	249.197 **	-8.726 **
Globe Coburg GmbH i. L., Coburg	33,33	270.662 **	— **
MGS Beteiligungs-GmbH, Koblenz	22,00	5.866.009 **	-26.700 **
Jugendhaus Versicherungen GmbH, Düsseldorf	35,53	73.463 **	337.562 **
First State EDIF Feeder Series 2, Luxemburg	21,47	292.337.160 **	21.843.997 **

**Personengesellschaften**

assistance partner GmbH & Co. KG, München	21,66	1.161.414 **	58.922 **
COREPlus Private Equity Partners GmbH & Co.KG, Düsseldorf	29,07	868.095 ***	-158.882 ***
CROWN Premium Private Equity Buyout GmbH & Co. KG, Gründwald	23,53	1.569.630 **	-575.389 **
Pasinger Hofgärten Fonds GmbH & Co. KG, Gründwald	30,58	90.000.000 **	3.953.018 **
KTI Kraftfahrzeugtechnisches Institut und Karosseriewerkstätte GmbH & Co. KG, Lohfelden	20,77	735.723 **	91.731 **
GMB Systems GmbH & Co. KG, Hamburg	21,51	— ****	— ****

\* Vor Ergebnisabführung

\*\* Die Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2020

\*\*\* Die Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2019

\*\*\*\* Die Gesellschaft wurde in 2021 gegründet

**III. Sonstige Kapitalanlagen****1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Der Verein hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbare ausländische Investmentanteile von mehr als 10 %. Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde. Rentenfondsanteile weisen dabei einen Marktwert von 564,3 Mio. € auf und lagen damit 18,4 Mio. € über dem Buchwert. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 12,6 Mio. €. Für gemischte Fonds betrug der Marktwert 1.331,0 Mio. € und lag damit 495,1 Mio. € über dem Buchwert. In 2021 erfolgten hier keine Ausschüttungen. Für Aktienfonds betrug der Marktwert 350,9 Mio. €. Die stillen Reserven betragen 151,0 Mio. €. Ausschüttungen für Aktienfonds fanden im Geschäftsjahr nicht statt. Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 601,6 Mio. € lag 36,6 Mio. € über dem Buchwert. Ausschüttungen für 2021 erfolgten in Höhe von 20,5 Mio. €. Hinsichtlich sonstiger Fondsanteile ergaben sich Marktwerte von 170,8 Mio. € und stille Reserven von 5,2 Mio. €. Ausschüttungen für 2021 erfolgten in Höhe von 0,2 Mio. €.

**E. Rechnungsabgrenzungsposten****II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

	€
Verwaltungskosten	37.127.672
Agio auf Namensschuldverschreibungen	22.196.029
	59.323.701

**Passiva****A. Eigenkapital**

Gewinnrücklagen	01.01. Einstellungen aus		31.12.
	Jahresüberschuss		
	€	€	€
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	350.662.435	—	350.662.435
2. Andere Gewinnrücklagen	3.323.700.895	133.299.329	3.457.000.223
	<u>3.674.363.330</u>	<u>133.299.329</u>	<u>3.807.662.659</u>

**B. Versicherungstechnische Rückstellungen**

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Brutto		Brutto
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.147.560.071	2.172.132.431	
sonstige Kraftfahrt	284.608.516	234.761.295	
Unfall	118.930.583	112.961.033	
Haftpflicht	173.767.059	181.722.722	
Feuer- und Sachversicherung	386.363.010	337.399.622	
davon: Verbundene Hausrat	98.514.622	107.502.253	
Verbundene Wohngebäude	276.912.173	219.700.818	
sonstige Versicherungen	190.758	220.237	
gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>3.111.419.997</u>	<u>3.039.197.339</u>	

**III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Brutto		Brutto
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.914.865.444	1.894.629.757	
sonstige Kraftfahrt	111.909.701	70.690.365	
Unfall	97.566.226	92.000.610	
Haftpflicht	122.640.668	111.620.328	
Feuer- und Sachversicherung	225.383.104	100.180.050	
davon: Verbundene Hausrat	35.908.672	19.720.900	
Verbundene Wohngebäude	186.286.808	77.968.946	
sonstige Versicherungen	47.927	66.815	
gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>2.472.413.070</u>	<u>2.269.187.926</u>	

**V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	216.357.320	202.076.908
sonstige Kraftfahrt	152.081.244	152.419.470
Haftpflicht	9.183.105	8.714.487
Feuer- und Sachversicherung	1.355.907	58.759.377
davon: Verbundene Wohngebäude	1.355.907	58.759.377
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>378.977.576</b>	<b>421.970.242</b>

**C. Andere Rückstellungen****III. Sonstige Rückstellungen**

In den Sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Mitarbeiterboni in Höhe von 54.580.281 €, Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 34.326.789 € sowie Rückstellungen für noch nicht bezahlte Rechnungen in Höhe von 8.828.178 € enthalten.

**F. Rechnungsabgrenzungsposten**

	€
Bezahlte, noch nicht fällige Zins- und Tilgungsleistungen	1.070
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	422.346
Sonstiges	253.499
	<b>676.915</b>

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	716.382.255	715.719.608	704.976.605
sonstige Kraftfahrt	546.233.715	544.894.671	536.441.358
Unfall	51.533.237	51.128.258	49.566.709
Haftpflicht	90.581.007	91.063.266	89.578.353
Feuer- und Sachversicherung	373.641.176	366.863.390	361.203.194
davon: Verbundene Hausrat	136.580.093	136.136.882	132.563.667
Verbundene Wohngebäude	217.553.747	211.261.195	209.174.214
sonstige Versicherungen	570.479	581.039	581.039
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.778.941.869</b>	<b>1.770.250.232</b>	<b>1.742.347.258</b>

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	734.979.308	734.019.883	722.994.304
sonstige Kraftfahrt	555.718.698	554.171.328	545.570.287
Unfall	49.592.909	49.273.316	47.995.252
Haftpflicht	91.216.202	91.233.144	89.736.639
Feuer- und Sachversicherung	357.770.510	351.677.353	346.322.287
davon: Verbundene Hausrat	135.429.481	135.224.755	131.728.430
Verbundene Wohngebäude	203.442.720	197.888.229	196.029.488
sonstige Versicherungen	583.391	693.408	693.408
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.789.861.017</b>	<b>1.781.068.432</b>	<b>1.753.312.177</b>

### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	
	Brutto	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	557.347.064	572.466.948
sonstige Kraftfahrt	518.434.050	420.556.545
Unfall	19.666.097	13.644.105
Haftpflicht	45.285.518	33.910.449
Feuer- und Sachversicherung	388.537.225	218.196.933
davon: Verbundene Hausrat	84.373.577	51.859.075
Verbundene Wohngebäude	294.969.903	157.752.856
sonstige Versicherungen	198.653	204.152
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.529.468.609</b>	<b>1.258.979.132</b>

**Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>Brutto</b>	<b>Brutto</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	65.541.381	58.398.779
sonstige Kraftfahrt	17.808.904	17.587.271
Unfall	19.440.898	20.974.480
Verbundene Wohngebäude	7.740.750	-4.310.032
Verbundene Hausrat	4.073.160	1.337.922
Haftpflicht	2.855.715	15.701.387
sonstige Versicherungen	298.729	59.073
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>117.759.537</b>	<b>109.748.879</b>

**7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>Brutto</b>	<b>Brutto</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	62.675.599	65.812.617
sonstige Kraftfahrt	51.624.974	54.800.116
Unfall	19.863.609	19.209.729
Haftpflicht	33.544.385	31.068.568
Feuer- und Sachversicherung	52.716.301	48.211.207
davon: Verbundene Hausrat	26.326.481	24.210.524
Verbundene Wohngebäude	16.666.949	15.038.761
sonstige Versicherungen	303.374	333.136
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>220.728.243</b>	<b>219.435.373</b>
Abschlussaufwendungen	105.871.374	
Verwaltungsaufwendungen	114.856.868	

**Rückversicherungssaldo**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	27.051.270	4.714.221
sonstige Kraftfahrt	4.654.301	-8.718.818
Unfall	496.894	-2.451.234
Haftpflicht	1.989.251	-190.297
Feuer- und Sachversicherung	68.476.073	-1.030.008
davon: Verbundene Hausrat	15.889.064	-713.621
Verbundene Wohngebäude	52.587.009	-316.387
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>102.667.789</b>	<b>-7.676.136</b>

### 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	113.089.515	53.126.074
sonstige Kraftfahrt	-27.253.860	-21.550.949
Unfall	12.767.960	9.299.569
Haftpflicht	13.877.360	17.293.015
Feuer- und Sachversicherung	42.454.210	40.414.100
davon: Verbundene Hausrat	37.567.355	34.642.122
davon: Verbundene Wohngebäude	4.320.644	4.722.361
sonstige Versicherungen	79.716	172.531
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>155.014.902</b>	<b>98.754.341</b>

### Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Stück	Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	4.008.473	3.993.935
sonstige Kraftfahrt	3.401.415	3.387.427
Unfall	1.162.528	1.118.690
Haftpflicht	2.052.948	2.037.488
Feuer- und Sachversicherung	2.819.945	2.798.962
davon: Verbundene Hausrat	1.483.112	1.475.283
Verbundene Wohngebäude	728.611	720.550
sonstige Versicherungen	46.655	48.362
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>13.491.964</b>	<b>13.384.864</b>

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	21.198.899	22.147.570
2. Löhne und Gehälter	538.690.390	522.960.243
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	118.188.406	113.584.699
4. Aufwendungen für Altersversorgung	38.955.071	35.307.704
<b>5. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>717.032.766</b>	<b>694.000.215</b>

**II. Nichtversicherungstechnische Rechnung****1. Erträge aus Kapitalanlagen**

Aus Abgängen von Kapitalanlagen entstanden aufgrund von Währungsumrechnung Erträge in Höhe von 3.925.625 € (Vorjahr: 141.971 €).

**2. Aufwendungen für Kapitalanlagen**

Aus Abgängen von Kapitalanlagen entstanden aufgrund von Währungsumrechnung Aufwendungen in Höhe von 61.963 € (Vorjahr: 1.943.155 €).

**4. Sonstige Erträge**

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 298.038 € (Vorjahr: 489.661 €).

**5. Sonstige Aufwendungen**

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 451.602 € (Vorjahr: 249.082 €).

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 8.541.289 € (Vorjahr: 9.135.347 €).

**Personalbericht**

Während des Berichtsjahres wurden durchschnittlich 8.882 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 8.816) beschäftigt, die auch für andere Gesellschaften des Konzerns tätig waren. Etwas mehr als die Hälfte hiervon war in der Hauptverwaltung in Coburg, der andere Teil an den 38 Außenstellen beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitkräfte betrug 5.523, die der Teilzeitkräfte 3.359. Im Geschäftsjahr beschäftigte die HUK-COBURG 243 Auszubildende.

**Organe****Aufsichtsrat**

<b>Prof. Dr. Heinrich R. Schradin</b>	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln, Vorsitzender
<b>Dr. Claus-Michael Dill</b>	Vorstandsvorsitzender der AXA Konzern AG / Damp Holding AG i. R., Murnau am Staffelsee, stv. Vorsitzender
<b>Silvia Bernreuther</b>	Betriebsratsvorsitzende, Rödental, Arbeitnehmervertreterin
<b>Carsten Knauer</b>	stv. Betriebsratsvorsitzender, Neustadt, Arbeitnehmervertreter
<b>Annemarie König</b>	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle a. D., Wertach
<b>Prof. Dr. Hans-Peter Mehring</b>	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Düsseldorf
<b>Barbara Saunier</b>	Geschäftsführerin der Beiersdorf Shared Services GmbH i. R., Dahme
<b>Dr. Edmund Schwake</b>	stv. Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergische AG i. R., Weissach
<b>Adrian Zinke</b>	freigestellter Betriebsrat, Niederfüllbach, Arbeitnehmervertreter

**Vorstand**

<b>Klaus-Jürgen Heitmann</b>	Sprecher
<b>Stefan Gronbach</b>	
<b>Dr. Hans Olav Herøy</b>	
<b>Dr. Helen Reck</b>	seit 01.02.2022
<b>Dr. Jörg Rheinländer</b>	
<b>Sarah Rössler</b>	bis 30.06.2021
<b>Thomas Sehn</b>	
<b>Daniel Thomas</b>	

Der Aufsichtsrat erhielt 398.055 €. Für den Vorstand wurden 5.350.193 € aufgewandt. Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und von Hinterbliebenen betragen 2.577.342 €, deren Rückstellungen für Altersversorgung 45.088.232 €.

## **Übrige Angaben**

Der Abschlussprüfer hat zusätzlich zur Abschlussprüfung weitere genehmigte Leistungen für das Unternehmen erbracht. Diese betrafen hauptsächlich projektbegleitende Prüfungen, Beratungsleistungen in regulatorischen Themengebieten, andere Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit betriebswirtschaftlichen Prüfungen, der Meldung gem. Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer zum Zwecke der Beitragserhebung und der Jahreserhebung 2021 der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen, einer Schulung in Programmierung sowie sonstige freiwillige Leistungen im Rahmen der Reviews von Prozessen.

Als Reaktion auf die Flutkatastrophe des Jahres 2021 hat die HUK-COBURG mit ausgewählten Tochter- und Enkelgesellschaften den mildtätigen Verein HUK hilft e. V. gegründet. Ziel dieses Hilfsfonds ist die finanzielle Unterstützung von Personen, die in eine ihre Existenz gefährdende Notlage geraten sind. Die dem Verein im Jahr 2021 freiwillig zur Verfügung gestellten Mittel betragen 10 Mio. € und werden entsprechend der Förderrichtlinie ausgezahlt.

## **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

## **Bestätigung des Jahresabschlusses**

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der vorgelegte Jahresabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg gemäß den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins darstellt.

Coburg, den 25. Februar 2022

## **Der Vorstand**

Heitmann

Gronbach

Dr. Herøy

Dr. Reck

Dr. Rheinländer

Sehn

Thomas



## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### **① Bewertung der Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss des Vereins werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 6.995.754.479 (92,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wie bei Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Immobilien, sowie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Verein verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische

Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von dem Verein erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Immobilien des Vereins gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanzerläuterungen zu den „Aktiva“ enthalten.

## ② **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

- ① Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. „Schadenrückstellungen“). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass der Verein als Versicherer seine Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) – dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten – und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft des Vereins haben wir die Angemessenheit der von dem Verein verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von dem Verein verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten „Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB
- alle übrigen Teile des Berichts über das Geschäftsjahr 2021 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass

der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken,

Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

##### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 26. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

##### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcel Rehm.

Nürnberg, den 1. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcel Rehm

Wirtschaftsprüfer

ppa. Maximilian Roestel

Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in sechs Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftslage und über andere aktuelle Entwicklungen informiert und hat sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Verein angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss, dessen Aufgaben und Befugnisse sowie die Rechte und Pflichten seiner Mitglieder sich aus den gesetzlichen Bestimmungen ergeben.

Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat weitere Ausschüsse eingerichtet.

Der Vorstands- und Nominierungsausschuss befasst sich mit der Vorbereitung von Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über deren dienstvertragliche Angelegenheiten, soweit die Grundsätze für die Bezüge gemäß § 87 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG betroffen sind, sowie zur Entscheidung über sonstige dienstvertragliche Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder sowie zur Vorbereitung der Wahlvorschläge an die Mitgliederversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Geschäfts- und Bedingungsausschuss dient zur Beratung des Vorstandes bei grundsätzlichen und wesentlichen Fragen des Geschäftsmodells, insbesondere der Versicherungstechnik, einschließlich Rückversicherung, der IT-Strategie, der für den Konzern bedeutsamen Projekte und der Kapitalanlagepolitik, sowie zur Vorbereitung von Entscheidungen gemäß § 197 VAG i. V. m. § 20 der Satzung der HUK-COBURG.

Der Personal- und Sozialausschuss tagt zur Vorbereitung der Entscheidungen im Personalbereich.

Die Ausschüsse sind im Berichtsjahr insgesamt zu 13 Sitzungen zusammengekommen. Über die Arbeit in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und eingehend unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat gemäß § 171 Abs. 1 AktG den vom Vorstand nach §§ 289b ff. HGB aufgestellten zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft. Im Rahmen der Wahrnehmung seiner Kontrollfunktion hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 2 AktG den Abschlussprüfer mit einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) des o. g. nichtfinanziellen Berichts beauftragt und die Ergebnisse im Rahmen seiner Prüfung verwertet.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat weiterhin mit der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen auf den Verein und seinen Tochtergesellschaften beschäftigt. In der Organisation der Aufsichtsratsarbeit wurden Gremiensitzungen teilweise in virtueller Form durchgeführt.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf den Verein und seine Tochtergesellschaften beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat hat die Themen jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt sowie Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2021 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2021 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2021 keine Veränderungen gegeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2021 geleistete Arbeit.

Coburg, den 25. März 2022

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Vorsitzender